

Vor 190 Jahren erste Zuckerfabrik auf dem Amt in Wanzleben

Prof. em. Dr. Gerd Gerdes

Am 30. August dieses Jahres wurde von den Vorbereitungen zur 9. Kampagne der Zuckerfabrik in Klein Wanzleben in der Tagespresse berichtet. In 94 Tagen werden 1,1 Millionen Tonnen Zuckerrüben (12 kt/ Tag) zu etwa 170 000 bis 180 000 Tonnen Zucker verarbeitet. Das sind bedeutende Leistungen der 128 Frauen und Männer dieser Fabrik, die Zuckerrüben von 16 707 Hektar verarbeiten werden.

Angesichts dieser beachtlichen Zahlen, ist es doch interessant, der Frage nachzugehen, wie es vor 190 Jahren mit der Zuckergewinnung begonnen hat. Infolge der Kontinentalsperre Napoleons war der Zuckerimport aus den englischen Kolonien unterbunden. Der Zuckerpreis stieg auf 106 Taler/Zentner. Daher war das Interesse an einer eigenständigen Zuckergewinnung sehr groß, zumal 1802 F. K. Achard die Zuckergewinnung aus Rüben in Kunern/Schlesien mit Erfolg begonnen hatte.

Zu der Kampagne 1812/13 begannen in Magdeburg bereits 8 Fabriken, je eine in Halberstadt, Altenhaldensleben und Wanzleben. Letztere war also die erste Zuckerfabrik in der Börde.

In dem „Societätsvertrag“ vom 19. Juni 1812 schlossen sich der Medizinalrat KLIPPSCH und der Kaufmann SCHWARZ aus Magdeburg mit dem Oberamtmann KÜHNE aus Wanzleben mit dem Ziel zusammen, eine „Runkel-Rüben-Rohrzuckerfabrik zu Groß Wanzleben“ mit 12.000 Taler Betriebskapital zu errichten. Diese wurde in mehreren Gebäuden, der sogen. „Brennerei“, einem Schafstall als Lagerraum und einer großen Scheune untergebracht. Im Probejahr sollte festgestellt werden, ob aus „110 Pfund weißer Runkelrüben und darüber in der Wanzleber Feldmark, 12 Pfund guter Rohrzucker“ gewonnen werden kann.

In der Kampagne 1815 wurden in der Fabrik auf dem Amt Wanzleben 8400 Zentner Rüben zu 42 000 Pfund Zucker verarbeitet. Nach der Aufhebung der Kontinentalsperre, konnten diese Fabriken mit dem Importzucker nicht konkurrieren und verschwanden vom Markt. So war 1818/19 auch für die Fabrik auf dem Amt Wanzleben die letzte Kampagne gegeben. 1856 erfolgte der Bau einer neuen Zuckerfabrik in Wanzleben, die 1899 und 1911 modernisiert wurde. Die letzte Kampagne fand 1928/29 statt. Im Kreis Wanzleben hatte die junge Zuckerindustrie Mitte des 19. Jahrhunderts einen großen Aufschwung: 1860 waren in 22 Zuckerfabriken – davon über 100 bereits mit Dampftrieb - 4135 Arbeiter tätig. Jede Fabrik verarbeitete etwa 9000 t Zuckerrüben in der Kampagne mit 188 Arbeitern. Aus der Sicht der modernen Fabrik bedeutet das weniger als eine Tagesleistung. Die Gesamtmenge von 197850 t entspricht aus dieser Sicht etwa 16,5 Tagesleistungen bei einem Personalbestand von 128 Arbeitskräften. Derartige Vergleiche verdeutlichen die beachtlichen Fortschritte in der Verarbeitung von Zuckerrüben.